

Wie lieblich schön, Herr Zebaoth

Psalm 84

eg 282 (Ö)

Sopran
Alt
Tenor
Bass

1. Wie lieblich schön, Herr Ze-ba-oth, ist dei-ne Woh-nung, o mein Gott; wie seh-net sich mein Herz zu ge-hen

S.
A.
T.
B.

wo du dich hast ge - of-fen-bart, und bald in dei - ner Ge-gen-wart im Vor-hof nah am Thro-ne ste - hen

S.
A.
T.
B.

Dort jauch - zet Leib und Seel in mir, o Gott des Le - bens, auf zu dir.

2. Die Schwalb, der Sperling find't ein Haus, / sie brüten ihre Jungen aus, / du gibst Befriedigung und Leben,
Herr Zebaoth, du wirst auch mir / - mein Herr, mein Gott, ich traue dir - / bei deinem Alter Freude geben.
O selig, wer dort allezeit / in deinem Lobe sich erfreut.

3. Wohl, wohl dem Menschen in der Welt, / der sich für seine Stärke hält, / von Herzen deinen Weg erwählet!
Geht hier sein Pfad durchs Tränental, / er findet auch in Not und Qual, / daß Trost und Kraft ihm nimmer fehlet;
von dir herab fließt mild und hell / auf ihn der reiche Siegesquell.

4. Wir wandern in der Pilgerschaft / und gehen fort von Kraft zu Kraft, / vor Gott in Zion zu erscheinen.
Hör mein Gebet, Herr Zebaoth, / vernimm's, vernimm's, o Jakobs Gott. / Erquicke mich auch mit den Deinen;
bis wir vor deinem Throne stehn / und dort anbetend dich erhöh.

5. Du unser Schild, Gott, schau uns an, / schau uns in dem Gesalbten an. / Ein Tag in deinem Haus ist besser
denn tausend, ohn dich nah zu sehn; / ja auf der Schwelle nur zu stehn / an meines Gottes Haus ist größer,
als lang in stolzer Ruh der Welt / zu wohnen in der Bösen Zelt.

6. Denn Gott der Held ist Sonn und Schild, / der deckt uns, er ist gut und mild, / er wird uns Gnad und Ehre geben.
Nichts mangelt dem, der in der Not / auf Gott vertraut; er hilft im Tod, / er selber ist der Frommen Leben.
Heil dem, der stets in dieser Welt, / Herr Zebaoth, an dich sich hält.